



2. Montag im Monat Juli

1877

Liebe Jacqueline!

Wenn Luigi wahr gesprochen, so droht unserer für Mittwoch verabredeten Zusammenkunft eine Störung durch einen unerwarteten Besuch. Luigi erzählte nemlich meinem Bruder Rudolf, Du werdest vielleicht Mittwochs nicht kommen können, eben dieses Besuches halber. Wenn Deine



Anwesenheit zu Hause notwendig ist,  
so bitte ich Dich, liebes Kind, nicht  
deshalb in Verlegenheit zu kommen,  
wenn es Dir angenehmer ist, uns  
Donnerstags zu besuchen, so hole  
uns an dem besagten Tag um  
12 Uhr in unserer Stadtwohnung  
ab, und wir fahren, wenn anders  
Du überhaupt an diesem Tage  
kannst, zusammen nach den Gauen  
der Hohen Warte. Wenn aber



Luigi oder Rudolf, was kein un-  
mögliches Fall wäre, aus Zerstreut-  
heit etwas Verkehrtes berichtet hätte,  
so hoffen wir, wie bestimmt, Dich  
Mittwoch spätestens  $\frac{1}{2}$  12 Uhr hier  
ausser zu begrüßen. Dies wäre  
freilich das Beste, denn erstens sähen  
wir Dich nun einen Tag früher,  
und zweitens will mir ahnen, dass,  
wenn sich einmal ein böser Unfall  
in eine Verabredung störend einmengt,  
er auch die etwaigen Änderungen nicht

unangestastet lässt. Haben es doch diese  
leidigen bösen Zufälle bewirkt, dass  
wir Marianne und Paula so lange  
nicht gesehen. Also nicht wahr,  
liebes Herz, Du machst Dir keine  
Kumpel, wenn Du uns für Mittwoch  
absagen musst, und lässt es uns aber  
genau wissen, wann wir Dich wieder  
sehen werden?

Sage Deiner lieben Grossmama viel  
Tausend Handküsse, und gib ihr nun  
gerühete Küsse von

Deiner Rosa

und auch von Madeleine, die Dich  
ebenso herzlich grüssen lässt. -